

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. **Thurgau.** T. Vom 11.—20. April hat in Sulgen ein Stizzierkurs stattgefunden. Er war inszeniert vom Erziehungsdepartement für die Bezirke Weinfelden, Bischofszell und halb Münchwilen. Als Kursleiter amtierte Herr Professor Abrecht von der thurg. Kantonschule. Ein Teilnehmer äußerte sich im „Wächter“ sehr befriedigt über den Verlauf der Veranstaltung, indem er u. a. schreibt: „Von den vielen Kursen verschiedener Art, die ich schon mitgemacht, hat mir dieser am besten gefallen.“ Nachdem nun für den Hinter- und Mittelturgau (Frauenfeld und halb Münchwilen hatten letzten Herbst einen Kurs in Frauenfeld) Gelegenheit geboten wurde zu der so nötigen Anleitung im skizz. Zeichnen, wird bald auch der Seegegend ein Gleiches werden, wahrscheinlich diesen Herbst noch. — Der 4. Seminarkurs soll kommen. Der h. Regierungsrat unterbreitet der gesetzgebenden Behörde den Entwurf zum neuen Gesetz betr. Organisation des Seminars. Der Große Rat wird zweifellos in seiner nächsten Session darüber beraten und ihn annehmen. Ob die Volksabstimmung ein gleiches Resultat zeitigt, steht noch in Frage. Immerhin paßt der stetige Rückschritt unseres Kantons bei den Rekrutenprüfungen auch unserer haushalterischen Bauernsame nicht recht. Es wäre sehr zu wünschen, daß nun dem Kantonschulneubau in Frauenfeld die 4. Seminarklasse in Kreuzlingen folgen würde. —

Letzter Tage hat der Lehrmittelverlag das neue Lesebuch für das 4. Schuljahr versandt. Es enthält einen eigentlichen Lesestoff, den Stoff für Heimatkunde, Geschichte und Naturkunde und im Anhang sprachliche Übungen und Aufgaben zu allen Kapiteln des Realstoffes. Es wird mancher Lehrer aufatmen, wenn er einerseits nicht mehr das Material aus allen Himmelsrichtungen zusammensuchen muß und andererseits die Schüler etwas in Händen haben, was sie nachlesen können. Mit den neuen Schulbüchern wird auch die beklagte Ziellosigkeit mancher Lehrer und werden die allzugroßen Verschiedenheiten zwischen den verschiedenen Schulen, welche zum Teil Folgen des neuen Lehrplans sind, wieder verschwinden. —

2. **Schwyz.** * Den 9. hatte Wylen bei Wollerau Schulhaus-Einweihung. Zur Eröffnung hl. Messe, dann Predigt. Gedicht eines Schülers (Bitte um Einweihung), kirchliche Einweihung. Dann Feier im Schulhaus, wobei besonders die allegorischen Darbietungen (Frömmigkeit, Vaterlandsliebe, Wissenschaft, Gehorsam, Fleiß, Fröhlichkeit, Bescheidenheit, Eintracht und Kunst) bezaubernd waren. Hernach Ansprache von Hrn. Kantonsrat Dr. Theiler, Schulratspräsident, gebiegen und warm, und Dankett mit passenden Ansprachen ab seite des H. Bezirksamtschul-Inspektors P. Peter Fleischlin, Amtschreiber Müller und Architekt Schäfer. Die Musik von Wollerau verschönte den gebiegenen Tag. Wylen ist eine einfache Filialgemeinde, aber Behörden und Volk wetteifern in der Liebe zur Schule.

Pädagogische Chronik.

Bern. Die Gesellschaft schweiz. Zeichenlehrer tagte in Pfistern dahier. Man besprach a. die Farbe im Seminarzeichenunterricht und b. die Reform der Zeichenausstellungen. —

Bern. Evangel. Schulverein der Stadt Bern, Sektion Sestigen, Sektion Thun, Sektionen Unter- und Oberkonolfingen eröffnen alle ihre Tagungen mit Bibelbetrachtung und hernach Vortrag. Grundsätzlich christlich. —

Luzern. Bei E. Haag in Luzern erscheint eben „Der Pilzfreund“ von Julius Rothmayr. Er verspricht, als gut illustrierte Monatschrift fallen

Freunden der Pilzkunde gebiegene Aufklärung und reiche Belehrung bieten zu wollen. Das erste Heft berechtigt zu besten Hoffnungen. —

Luzern. Ballwil erhöhte beiden Lehrern den Gehalt um je 100 Fr. —

Uri. Die Schulparlasse Altdorf macht erfreuliche Fortschritte. —

Schwyz. In der gebiegenen in Donauwörth erscheinenden neuen „Monatsschrift für Orientierung in der gesamten Pädagogik“ — Pharus genannt — haben bis jetzt folgende Schweizer treffliche Arbeiten publiziert: 1. S. Gerster, Kartograph in St. Fiden. 2. Universitätsprofessor Dr. Jos. Beck in Freiburg. 3. Red. G. Baumberger in Zürich. —

Schwyz. In der ganzen Schweiz gibt es 60 000 Abstinenten. —

Im Stifte Einsiedeln starb, 69 Jahre alt, hochw. Herr P. Rudolf Blättler, ein vielverdienter Maler und Zeichner, dabei ein guter Musiker und Sänger und vorab ein Mönch voll reiner Güte und lauterer Treue. R. I. P.

Zug. Der Staat zahlt an Schulhausbaukosten 30 % des Kostenvoranschlages, was pro 1910 allein 62 000 Fr. ausmacht. —

Musikdirektor und Komponist Bonifaz Kühne feierte sein direktoriales 25-jähriges Jubiläum. Der verdiente allzeit joviale Jubilar erhielt wertvolle Geschenke und fand allseitige Ehrung. Dem ausdauernden Musikfreund unsere besten Wünsche. Auf lange noch!

Freiburg. In St. Anton wurde eine Schulparlasse gegründet. In 5 Wochen legten die Schüler mehr als 400 Fr. ein. —

Appenzell. Der ehemalige Lehrer J. Brülisauer ist eben als Nachfolger von Prof. Nager sel. an das Kollegium Borromäum in Altdorf gewählt worden. Brülisauer bereitete sich in Zürich durch Spezialstudien auf seine neue Laufbahn vor. Glück auf!

Aargau. Gehalts-Erhöhungen: Rebetobel und Teufen auf 2000 Fr. — Bühler auf 2100 Fr. Reallehrergehalt in Bühler von 3000 auf 3300 Fr.

St. Gallen. Benken erhöhte allen Lehrern den Gehalt um je 200 Fr. d. h. auf 1800 Fr. Lehrer-Resignat R. Kühne erhielt eine Gratifikation von 300 Fr. — Die verdiente kath. Realschule Altstätten feiert das 50-jährige Jubiläum ihres Bestandes. Man beabsichtigt, die bisherige Subskribentengemeinschaft in eine öffentlich-rechtliche steuerberechtigte Korporation umzuwandeln.

Erhöhung der Lehrergehälter in Engelburg auf Fr. 2000 und voller Beitrag an die Lehrer-Alters-Kasse. Inbegriffen 300 Fr. für Direktion des Kirchenchores. —

Rapperswil hat als Schularzt Herrn Dr. Imfeld. Alle Neueintretenden werden nun auf ihren Gesundheitszustand geprüft, nach und nach auch alle anderen Schulkinder. —

Der kantonale Lehrerverein besprach in seiner Tagung: 1. Die Examenfrage; 2. Die Töchterfortbildungsschule und 3. Die Lehrerverwitwen- und Waisen-Pension. —

In Uznach feierte Lehrer Schmuclli sein 25-jähriges Amtsjubiläum

Die kantonale Turnkommission hat in ihr diesjähriges Arbeitsprogramm das Turnen der Vorstufe aufgenommen und wird am Instruktionkurs Ende April die Kursteilnehmer damit vertraut machen. Das wäre also ein erstes Eingehen auf die Art. 101—104 der neuen Militärorganisation und der diesbez. Aenderungen und Neuerungen im Turnbetriebe an der Volksschule. —

Graubünden. Der Kanton zählt 517 Primarschulen mit 15 066 Schulkindern. Ausgaben: 314,514 Fr. für das Primarschulwesen. Sekundarschulen 44 mit 53 Lehrkräften und 1090 Schulkindern. Obligatorische Fortbildungsschulen 21 mit 254 Knaben und 12 Mädchen. Fortbildungsschulen mit 162 Schülerinnen. Kein Lehrermangel; es treten 38 Kandidaten aus. —

Aargau. Der R.-Rat hat die Stunden für den Rel.-Unterricht gekürzt, um damit dem Turnen mehr Zeit einzuräumen. Kopflosigkeit! —

Bausenburg zahlt dem Oberlehrer 2100 Fr. —

Thurgau. Sek.-Lehrer S. von Eltingen in Altnau ging der Wählbarkeit an thurgauische Sek.-Schulen verlustig, weil er von Altnau fortgezogen, „obwohl ihm die Entlassung von seiner Lehrstelle gesetzl. Vorschrift gemäß erst auf Ende des Sommersemesters bewilligt wurde“. —

Nadorf erhöhte allen Lehrern den Gehalt durch Personalzulage von 1600 auf 2000 Fr.

Thurgau. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat ein neues Seminargefetz. Dieses sieht vier Jahreskurse, die Oeffnung des Seminars für weibliche Zöglinge (seit 1903 schon versuchsweise eingeführt), Freigebung des Konvikts für die zwei oberen Klassen und die Vermehrung der Mitgliederzahl der Aufsichtskommission von 3 auf 5 vor.

Mammern: Erhöhung des Gehaltes an H. Hubmann von 1800 auf 2000 Fr. —

Dießenhofen: Laut neuem Besoldungs-Reglement beträgt das Minimum für die Oberlehrer 2200 Fr. und das Maximum 2800 Fr., für Mittel- und Unterlehrer 2000 Fr. ev. 2600 Fr. Eingeschlossen sind Wohnungs-, Holz- und Garten-Entschädigung. Erhöhung per Jahr um 100 Fr., bis das Maximum erreicht ist. —

Kurzdorf: Erhöhung des Gehaltes beider Lehrer auf je 2000 Fr., der Unterlehrerin auf 1800 Fr und der Arbeitslehrerin auf 450 Fr. —

Hegi-Neukirch-Egnach: Erhöhung des Lehrergehaltes von 1800 auf je 2000 Fr. Entschädigung für Reinigung und Heizung 100 Fr. —

Frankreich. Seit 1889—1908 ging die Schülerzahl der Primarschulen von 5,521,000 auf 5,451,000 zurück. Eine Frucht des blinden Kampfes für Verweltlichung der Schulen. —

Holland. Unter der Lehrerschaft war eine Abstimmung über eine Reihe Leitsätze. Unter anderem über die Frage, ob im Volksschulunterrichte das Wort „Gott“ zu gebrauchen sei oder nicht. 2489 stimmten den Leitsätzen bei, und nur 606 verwarfen sie. Ganz wie in Frankreich. —

Spanien. In vielen und zahlreich besuchten Meetings erhebt sich das kath. Volk im Süden wie im Norden, um gegen eine „Schule ohne Gott“ zu protestieren. —

Irland. Zum Professor der Philosophie an der Universität zu Cork wurde der Kapuzinerpater Ebuin berufen. —

Bayern. Der kath. Lehrerverein hat zufolge der laufigen Anrempelungen eine eigene Gehaltsnummer (Nr. 8 vom 15. April) herausgegeben, um ausgiebigste Abwehr und Aufklärung zu betreiben. Die Nummer verdient alle Beachtung und von seite der kath. Lehrer vollste Anerkennung. —

Rußland. Der Unterrichtsminister erklärte in der Duma, die Katholiken hätten Privatschulen in großer Zahl errichtet und seien daher dem übrigen Rußland voraus. Die Regierung hätte daher im Westen und Südwesten des Landes nur geringe Aufwendungen für die Volksschule zu machen. —

Preußen. Berlin hat 44 Schulärzte bei 227 750 Schülern. Die Zahl der Schüler, die gleich beim Eintritt schulärztlicher Ueberwachung unterstellt werden, nimmt ständig zu.

Chemnitz hat eine Schlußuntersuchung der abgehenden Schulkinder angeordnet, um festzustellen, ob sie für bestimmte Berufe untauglich sind.

